

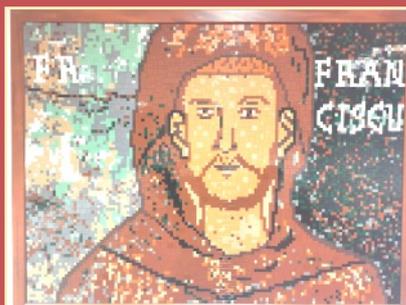
# DER ENNSER TURM

Oktober 2025 - 71. Jahrgang



Ein Lied schreibt Geschichte	2
Ein Sprach-Wunder	3
Br. Feuer & Sr. Wasser	4
Dankbarkeit f. Alltägliches	5
Herzliche Einladung	10

... aus dem Inhalt ... (S. 5)  
Die wertschätzende Wahrnehmung des „Alltäglichen“ und Selbstverständlichen bringt Zufriedenheit und Gelassenheit in unser Leben.



3. Oktober, 19.00 Uhr  
Transitusfeier, S. 7



5. Oktober, 10.00 Uhr  
Tiersegnungsmesse, S. 7



Foto: Czesław Sikora

Hl. Franziskus im KH der Elisabethinen in Linz

## 800 Jahre Sonnengesang

## Liebe Pfarrgemeinden!

Zu den weltweit wohl bekanntesten Gebeten gehört der „Sonnengesang“ des hl. Franziskus von Assisi. Er ist ein Lobgesang auf Gott und nimmt die gesamte Schöpfung in den Blick. Alle Geschöpfe nennt Franziskus „Brüder und Schwestern“.

Heuer sind es 800 Jahre, dass Franziskus seinen „Sonnengesang“ in altitalienischer Sprache gedichtet hat. Seither ist er nie mehr verstummt. In unzähligen Melodien wird er gesungen.

Franziskus war zur Zeit dieser Dichtung fast gänzlich erblindet, aber er lobt Gott für das Licht der Sonne und des Mondes, für das Licht des Feuers, das ihm alle Schönheit offenbarte. Damals, zu Beginn des 13. Jahrhunderts, war die Welt in Aufruhr. Kriege und kriegerische Kreuzzüge waren im Gang. Auch in Assisi waren Menschen zerstritten. Franziskus lobt Gott für die Menschen, die verzeihen! Er war selbst schon dem Tod nahe und nennt ihn „Bruder Tod“, weil er ihm die Tür zu Gott auf tun wird.

Besondere Bezüge zum Sonnengesang gibt es auch in Enns, z.B. die Prachensky-Fenster und die Franziskusorgel in der Kirche Enns-St. Marien, vor allem aber die Wunder der Schöpfung in der Natur.

Auch wenn unsere Welt und unser Leben nicht einfach „in Ordnung“ sind, können wir dennoch mit großem Dank und großer Ehrfurcht Gott loben für das, was wir sind und was uns umgibt.

„Lobet und preiset den Herrn in Dankbarkeit und dienet ihm mit großer Demut!“

*P. Alexander Puchberger*



P. Alexander Puchberger

Foto: Christoph Huemer

## Gastkommentar

### EIN LIED SCHREIBT GESCHICHTE ...

*Fotoausstellung im Shalom-Kloster der Franziskaner in Puppung*

Unter dem Thema „800 Jahre Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi“ ist bis 01. November 2025 im Innenhof des Shalom-Klosters der Franziskaner in Puppung eine faszinierende Fotoausstellung des Künstlers Thomas Ratjen zu sehen.

Der Sonnengesang trägt ursprünglich den Titel „il cantico“, auf Deutsch „das Lied“. Verfasst ist er nicht auf Latein, wie damals üblich, sondern im Dialekt der italienischen Region Umbrien aus dem 13. Jahrhundert. Dieses Lied, von dem leider keine Melodie überliefert wurde, ist ein bedeutendes Beispiel für die Entwicklung der italienischen Sprache.

Der hl. Franz schrieb den Sonnengesang 1224 im Garten des Klosters San Damiano, wo damals die hl. Klara mit ihrer Schwesterngemeinschaft lebte. Er ist körperlich schwer krank, innerlich ausgebrannt, und wegen einer Augenentzündung fast blind. Trotz dieser mehrfachen Dunkelheit, bricht aus ihm ein immens buntes, lichtvolles Lob der Schöpfung hervor. Der Sonnengesang spiegelt das biblische Verständnis der Schöpfung wider, die im Buch Genesis als durchgehend „gut geschaffen“ vorgestellt wird.

Der heilige Franz bezeichnet die Geschöpfe als Geschwister. Damit stellt er sich als Mensch auf dieselbe Stufe mit anderen Geschöpfen in das Ganze hinein – ohne Sonderstellung. Zugleich drückt sein Lied etwas von der Resonanz aus, welche das Kunstwerk der Schöpfung in ihm als Betrachter auslöst. Selbst ein Teil des Kunstwerks, gibt er diesem eine Stimme und lobt den göttlichen Künstler.

In diesem Sinn ist der Fotokünstler Thomas Ratjen aus Landshut am



Foto: Thomas Ratjen

Lech mit seinen Bildern in der Spur des heiligen Franziskus unterwegs. Er setzt scheinbar Unscheinbares, das fast immer außer Acht gelassen wird, so in Szene, dass es spektakulär und berührend zur Geltung kommt. Dabei helfen etwa die Perspektive, Kameraausschnitte oder das Spiel der Farben und des Lichtes. Wo auf den Fotos Menschen dargestellt sind, strahlt etwas von deren Persönlichkeit, sowie vom einzigartigen Zauber des Augenblicks durch.

Die Ausstellung umfasst auch Fotografien aus Brasilien, wo Ratjen mehrere Jahre in Basisgemeinden tätig war. „Fotografie bedeutet für mich immer Begegnung, mit den Menschen, die ich fotografiere, mit der Natur und letztlich mit mir selbst“, sagt Ratjen. „Der Sonnengesang des hl. Franziskus ist mir großes Vorbild und Inspiration, meinen eigenen Blick in dieser Welt auf Lebensfreude und Dankbarkeit auszurichten.“

Die Fotoausstellung kann noch bis 01. November 2025 ganztägig gegen eine kleine Spende besucht werden.

*Pater Stefan Kitzmüller OFM, Shalom-Kloster Puppung*



Foto: privat

**Medieninhaber und Herausgeber:** Stadtpfarrämter Enns: St. Marien, St. Laurenz. **Für den Inhalt verantwortlich:** P. Alexander Puchberger, 4470 Enns, Kirchenplatz 6. 07223/82855; pfarre.enns.stmarien@diözese-linz.at; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Désirée Biri, Ing. Maria Derntl, P. Alexander Puchberger, P. Czesław Sikora; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und priv.; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

## Der Sonnengesang des hl. Franziskus – ein Sprach-Wunder

Wenn wir sagen: ein Sprach-Wunder, heißt das, es ist ein Text, der nicht nur beim ersten Mal freudige Zustimmung erzeugt. Er tut es immer neu, wenn wir ihn lesen. Es ist ein Text, dessen unerwartete Kraft und Schönheit uns in seinen Bann zieht. Worin besteht nun das Wunder? Es lässt uns den gemeinsamen - den göttlichen - Ursprung von Welt und Wort erleben.

Solche Sprachwunder finden wir insbesondere in der Bibel. Das erste steht schon am Anfang, in Gen 1: „Und Gott sprach...“, „und es ward...“: Bei diesen Worten „assistieren“ wir der göttlichen Welterschaffung. Das zweite Beispiel: die Sätze mit dem Refrain des Paulus im Hohen Lied der Liebe: „Hätte aber die Liebe nicht...“ (1 Kor 13): Hier versetzen uns die Worte, jedes Mal neu, in ein „heiliges“ Lebensgefühl. Und das ist auch unsere Reaktion beim Sonnengesang des hl. Franziskus.

Der Einleitungsvers nimmt uns mit in die Ehrfurcht vor der erhabenen Größe Gottes: „Kein Mensch ist würdig, dich zu nennen“. Franziskus ist sich bewusst, dass wir es mit der Anrede Gottes oft sehr leichtnehmen. „Wir pflegen mit Gott einen schulterklopfenden Umgang“, sagte Kierkegaard einmal... Aber ohne Ehrfurcht vor Gott können die Geschöpfe ihre Schönheit nicht zeigen.

Das Besondere am Sonnengesang ist die Bezeichnung der Geschöpfe als „Brüder“ und „Schwestern“. Zunächst sind es die Geschöpfe am Himmel: Sonne, Mond und Sterne. So ferne sie auch sind, sie sind unsere „Geschwister“. Nie vorher hat jemand die Weiten des Alls so nah zu uns herangezogen wie Franziskus. Das gilt insbesondere für die Sonne, die in ihrer Herrlichkeit ein „Sinnbild“ der Liebe Gottes ist.

Dann folgen die Geschwister-Geschöpfe in der Welt: Luft, Wasser, Feuer und Erde, dazu ihre Früchte,



Foto: Thomas Rajten

Blumen und Kräuter. Sie bieten dem Menschen Leben, Gesundheit und einen frohmachenden Anblick. Papst Franziskus hat dazu ein wunderbares Wort: Unser technisch-ökonomischer Blick sieht in der Welt vor allem „ein zu lösendes Problem“. Aber sie ist zuerst „ein freudiges Geheimnis, das wir mit frohem Lob betrachten“ (LS 12).

In den letzten Strophen geht es nicht mehr um die Werke Gottes „außerhalb“ von uns, sondern um jene in uns. Und das geschieht insbesondere, wenn wir verzeihen. „77-mal“, sagt Jesus zu Petrus, soll man es tun. Und dann im geduldigen Ertragen von Krankheit und Drangsal. Die es tun, „werden von Gott selbst gekrönt.“ Die Nacht vor dem Sonnengesang war für Franziskus, wie so oft schon, eine Leidensnacht. Er weiß, wovon er spricht.

Am Schluss steht ein letzter Höhepunkt des Sprach-Wunders: Auch der Tod gehört zu den „Geschwistern“ des Menschen. Darum soll man ihn auch willkommen heißen. Er ist nicht

der Feind des Menschen, er ist Teil der Schöpfung und Durchgang zur ewigen Welt Gottes. Wer in der Liebe bleibt, braucht ihn nicht zu fürchten.

Der Sonnengesang ist wie die Vollenendung der beiden biblischen Sprachwunder. Er sagt uns: Über die Welt hat Gott den Widerschein seiner Schönheit und in unsere Herzen seine Liebe ausgegossen (Röm 5, 5). Alle Geschöpfe sind unsere Geschwister, wir erleben die Welt als großes Zuhause, bis das Tor zur Ewigkeit aufgeht.

*P. Willibald Hopfgartner*



Foto: Br. Martin Barmettler

## DIE „SONNENGESANGS-FENSTER“ VON MARKUS PRACHENSKY

in der Pfarrkirche Enns-St. Marien



Foto: Gregor Peda

Bei der Umgestaltung der Pfarrkirche Enns-St. Marien wurden 1975 im Presbyterium die drei neuen Glasfenster, von Markus Prachensky entworfen, eingesetzt.

Sie haben die Sonnengesangstrophe von „Bruder Feuer“ zum Thema.

Schon vorher hat mich diese wunderbare Dichtung „Sonnengesang“ interessiert. Erst recht nach 1975. Später wurde ich von der Künstlerin Lydia Roppolt animiert, selbst Bilder zum Sonnengesang zu malen.

Die Sonnengesangsfenster zeigen Rot-Töne in verschiedensten Intensitäten. Rot ist die wichtigste Farbe für Prachensky. Es gibt kein Bild von ihm ohne Rot. Rot – das ist das Feuer, die Liebe.

Die moderne Kunst gibt uns die Möglichkeit, selbst das Kunstwerk zu interpretieren. So hörte ich bei Kirchenführungen ganz spontane Äußerungen zu den Fenstern. Aus einer Gruppe Jugendlicher kamen die Sätze: „Das sind die Fenster der Liebe. Die Liebe ändert sich, das zeigen die verschiedenen Rottöne an“.

Leute, die sich die Fenster immer wieder zu verschiedenen Tageszeiten ansehen, erkennen immer wieder die Schönheit und Stärke dieser Fenster.

Alfred Hudec



Foto: privat

## „SCHWESTER WASSER“

Die Franziskusorgel bietet im Westen der Marienkirche einen mächtigen, würdigen Gegenpol als „Schwester Wasser“ zur feurigen Morgenröte der Glasfenster im Osten.

Schon die ersten Orgeln in der Antike waren Wasserorgeln, die zur Hausmusik sowie zur Unterhaltung in großen Arenen und Theatern verwendet wurden.

Wasser kann als Sinnbild für die unsichtbare und vergängliche Musik betrachtet werden, es hat große Wandelbarkeit und Dynamik, zeigt viele Farben, Facetten, löst unterschiedlichste Gefühle aus: Ruhe, Weite, Tiefe, Geheimnisvolles, Gefahren, Reinheit, Harmonie, aber auch Dramatik. Leben ohne Wasser ist nicht möglich.

Mehrere Komponisten haben das Wasser musikalisch thematisiert, denken wir an die heimliche österreichische Bundeshymne – den Donauwalzer, an Händels Wassermusik, an Smetanas Moldau oder an die Darstellung des Rheins in Wagners Ring des Nibelungen.

In den Farben des Gehäuses finden sich Wasser, Eis und Schnee wieder und verweisen auf das Patrozinium Maria Schnee. Je nach Tageslicht und -zeit, sowie dem Blickpunkt des Betrachters verschmelzen die Bahnen zu breiten oder schmalen Strömen, wirken kühl und eisigklar oder zeigen ein mildes, goldenes Braun, so wie Wasser die Farben der Umgebung aufnimmt und reflektiert. Insgesamt zwölf Farben, entsprechend unserer Tonleiter mit ihren 12 Tönen, lassen die Orgel ebenso für das Auge variabel und lebendig werden.

Dies gilt auch als Metapher für die auf ihr dargebotene Musik, die aufgrund der 33 Register variantenreich interpretiert werden kann. L. v. Beethoven hat über J. S. Bach einmal gesagt: „Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen“. Die Fülle an Variabilität sowohl im Wasser als auch in der Musik könnte nicht besser ausgedrückt werden. Und es passt zur Vielgestaltigkeit unseres Lebens.

Als demütig und kostbar wird „Schwester Wasser“ von Franz v. Assisi beschrieben, wie das Spiel der Orgel, welches mit wundervoller musikalischer Literatur den Menschen Erhebendes, Tröstliches und Freude schenkt.

Harald und Christa Gründling



Foto: Harald Gründling

## DER SONNENGESANG (9. Strophe)

**"Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;"**

Seit mehr als 20 Jahren bin ich als Trauerredner tätig, gestalte Verabschiedungsfeiern und Trauerseminare. Kann man bei so viel Leid und Tränen den Tod loben? Moment mal, tut dies Franziskus überhaupt? Er lobt den Herrn! Der Tod hat viele Gesichter. Franziskus erblickt in seinem eigenen Tod die ihm durch seine langen Leiden längst vertraut gewordene Schwester, die "sora nostra morte corporale". Für ihren geschwisterlichen Dienst lobt er den Schöpfer des Lebens.

**"ihm kann kein Mensch lebend entrinnen."**

Niemand verlässt die Erde lebend. "Jedermann" ist betroffen. Der Tod ist wie ein Stachel im Fleisch. Er schmerzt. Vor allem die Angehörigen und Freunde.

**"Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben."**

Nicht ausgesöhnt zu sein mit den eigenen und anderen Menschen geschlagenen Lebenswunden, tut weh und macht das Sterben schwer.

**"Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden ..."**

Wer auch im Tod den Willen Gottes annehmen und mit seinem Leben versöhnt sterben kann, darf sich glücklich schätzen.

**"denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun."**

Der Tod ist nur ein Augenblick. Das Leben aber währt ewig. Gott sei Dank!

*Mag. theol. Ewald Kreuzer, Bildungsbeauftragter des OFS Österreich*



Fotos: Claudia Anzinger

Foto: Klaus Freilinger



## DANKBARKEIT FÜR DAS ALLTÄGLICHE

Der Sonnengesang von Franziskus hat mich nicht nur als Künstlerin inspiriert. Unverändert beeinflussen mich diese starken Worte, weil sie etwas ganz Allgemeingültiges und Essentielles ausdrücken: die Macht der Dankbarkeit – die wertschätzende Wahrnehmung des „Alltäglichen“ und Selbstverständlichen, die Zufriedenheit und Gelassenheit in unser Leben bringt.

Es gibt 1000 Dinge, für die man sich täglich bedanken kann. Dass die Sonne jeden Tag aufs Neue lebensspendend und wärmend auf uns herabscheint. Dass hier in Österreich bestes, lebenswichtiges, wohlschmeckendes Trinkwasser direkt aus der Leitung kommt. Dass wir eine Kartoffel in die

Erde stecken und ein Vielfaches davon ernten können, weil Regen, Wind und Sonne das ermöglichen, dass Feuer unsere Kamine wärmt und Energie aus der Steckdose kommt.

Ich persönlich setze z.B. morgens keinen Fuß aus dem Bett, bevor ich mich nicht zumindest dafür bedankt habe, umgeben von Frieden und Liebe aufwachen zu dürfen. Man könnte sich auch noch bedanken für ein Dach über dem Kopf, eine warme Dusche, ein warmes Essen, das man seinen Kindern auf den Tisch stellen kann, weil man eine Arbeit hat, die all das und vieles mehr ermöglicht. Wenn Leute sich über ihren Job oder die nervigen Kollegen beschweren, so frage ich: Wie schlimm ist dein Job verglichen mit all den wirklich ausbeutenden, demütigenden, krankmachenden Arbeiten, in Hitze, Kälte und Gestank, die Menschen verrichten müssen, schlicht um sich selber und ihre Kinder am Leben zu erhalten?

Haus, Autos, Smartphones, gesundes Essen, eine gute Schule, eine Fernreise pro Jahr, Fitnessstudio, Krankenstand, Karenzgeld, Pension, für die meisten von uns selbstverständlich. Ich bedanke mich für diese Geschenke, die nur durch meine privilegierte Geburt in diesem reichen Land möglich sind. Ein Land, in dem man für einen medizinischen Eingriff am Herzen in einem der besten Kinderspitäler Europas 13,50 € bezahlt, weil man all die Tage als Begleitperson dabei sein durfte. Ich persönlich bin nicht nur dankbar für einen solch unfassbaren Luxus, sondern vielmehr verwundert, dass ich trotz dieses Wohlstands so unverhältnismäßig viel Jammern und Unzufriedenheit wahrnehme. Dort, wo es am meisten gibt, scheint das Klagen am lautesten zu sein. Dankbarkeit für das Wesentliche wäre der Schlüssel.

*Evelyn Grill*



Foto: Nancy Horowitz

# Ein-Blick in Gottes Wort

Ps 104, 33-34.24-25.19-20: Ich will dem HERRN singen in meinem Leben, meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin. Möge ihm mein Dichten gefallen. Ich will mich freuen am HERRN. Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, sie alle hast du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. Da ist das Meer, so groß und weit, darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere. Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht. Du sendest Finsternis und es wird Nacht, dann regen sich alle Tiere des Waldes.

## SONNENGESANG

### DES HL. FRANZISKUS – PSALM 104

Der Sonnengesang des Hl. Franziskus ist ein wunderbarer Lobgesang auf Gott, der die Welt erschaffen und geordnet hat, und auf die ganze Schöpfung. Wir werden darin aufgefordert, auf die Vielfalt der Natur, von den Bergen, Wäldern, Flüssen bis zu den Vögeln und Tieren, hinzusehen, weil sie uns die Größe und Herrlichkeit Gottes zeigen.

Der Mensch, also jeder von uns, ist ein Teil dieses Kunstwerkes, das von Gott geschaffen wurde. Wir wurden von ihm mit Verantwortung für unsere Erde ausgestattet. Wir müssen diese Verpflichtung übernehmen und dürfen uns nicht wie „Verwüster“ unseres Planeten aufspielen.

Diese Lebenshaltung respektive Einstellung, wie hemmungslose Verschwendung unserer Ressourcen, fehlende Achtsamkeit gegenüber unserer Umwelt, gegenüber unseren Lebensmitteln und vor allem die immer mehr um sich greifende „ICH“-Verwirklichung, lässt sich freilich nur sehr langsam aufhalten bzw. ändern.

Kriege und gewalttätige Konflikte beherrschen derzeit die täglichen Nachrichten.

Es ist daher ein gesellschaftlicher Bewusstseinswandel erforderlich.

Leicht ist dieser Wandel nicht, und es bedarf vieler kleiner Schritte auf dem Weg zu einer Achtsamkeit, um die Natur wieder als Schöpfung Gottes wahrzunehmen, wieder achtsam zu schauen – zu hören – zu riechen und zu fühlen.

Danken wir Gott im Gebet für all das Schöne auf unserer Erde.



Foto: privat

Franz Zauner

## Sonnengesang des Hl. Franziskus



*Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein ist das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.*

*Dir allein, Höchster, gebühren sie und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*

*Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, besonders dem Herrn Bruder Sonne, der uns den Tag schenkt und durch den du uns leuchtest. Und schön ist er und strahlend in großem Glanz: von dir, Höchster, ein Sinnbild.*

*Gelobt seist du, mein Herr, für Schwester Mond und die Sterne. Am Himmel hast du sie geformt, klar und kostbar und schön.*

*Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Wind, für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter, durch das du deine Geschöpfe am Leben erhältst.*

*Gelobt seist du, mein Herr, für Schwester Wasser. Sehr nützlich ist sie und demütig und kostbar und keusch.*

*Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder Feuer, durch den du die Nacht erhellst. Und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.*

*Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt, mit bunten Blumen und Kräutern.*

*Gelobt seist du, mein Herr, für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Not. Selig, die ausharren in Frieden, denn du, Höchster, wirst sie einst krönen.*

*Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod; kein lebender Mensch kann ihm entrinnen. Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.*

*Selig, die er finden wird in deinem heiligsten Willen, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.*

*Lobt und preist meinen Herrn und dankt und dient ihm mit großer Demut.*

## GOTTESDIENSTE

**St. Marien:** Mo–Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00, Sa 8.00, Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

**St. Laurenz:** So, 28.9.: 9.00 (Erntedankfest & Ende der Sommer-Gottesdienstordnung; Gottesdienste finden wieder zu folgenden Zeiten statt: Do 16.00, Sa 19.00, So 8.00 und 10.00

**Altenheim:** Mi 15.30



## BIBELRUNDEN

**ST. MARIEN:**  
Montag, 13. Oktober um 19 Uhr.



**ST. LAURENZ:**  
Mittwoch, 8. Oktober um 19 Uhr im Besprechungsraum.

## Taufe von Jules-Nicolas

Ein großes Fest für die Verwandtschaft und die Pfarre Enns-St. Marien war die Taufe von Jules-Nicolas Biri-Jovanovic am Sonntag, 31. August.

Jules-Nicolas ist der Sohn von Désirée Biri und Nikola Jovanovic, die beide in der Pfarre Enns-St. Marien ehrenamtlich tätig sind. Die Geschwister von Jules-Nicolas, Liv und Yves Biri sind eifrig bei der Ministrant:innen-gruppe engagiert und Mutter Désirée ist Mitglied beim Kinderliturgiekreis, bei der Ministrant:innengruppe und im Redaktionssteam des „Ennser Turms“.

Ich will mich herzlich bei Familie Biri-Jovanovic für ihren Einsatz in Enns-St. Marien bedanken und unserem neuen Pfarrmitglied Jules-Nicolas sehr viel Gutes für sein Heranwachsen wünschen.

*P. Alexander Puchberger*



Foto: Jürgen Schinwald

## Festlichkeiten rund um den Tag des hl. Franziskus, 4. Oktober

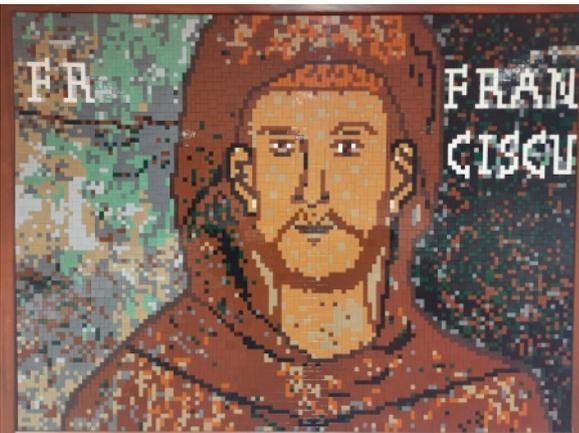


Foto: P. Czesław Sikora

Legobild des Hl. Franziskus im kleinen Pfarrsaal Enns-St. Marien, gebaut von Alois Wirth.

Zum Fest des hl. Franziskus bieten wir Franziskaner in Enns-St. Marien mehrere Feiern an. Am Freitag, 3. Oktober laden wir um 19:00 Uhr zur „Transitus-Feier“ und zur anschließenden Agape ein. Wir erinnern uns an die denkwürdige Sterbestunde des hl. Franz von Assisi.

Am Samstag, 4. Oktober ehren wir den „Bruder Immerfroh“ um 8:00 Uhr bei der hl. Messe. Mit den Ministranten und Jungscharkindern besuchen wir am Samstagnachmittag den Tierpark Haag, um mit Kindern die Vielfalt der Schöpfung, „Bruder Wolf“ und „Schwester Gazelle“ zu bestaunen.

Am Franziskus-Sonntag, 5. Oktober dürfen bei der Familienmesse auch lebende Tiere sowie die Lieblings-Plüschtiere der Kinder zur „Tiersegnung“ mit in die Kirche genommen werden. Wir freuen uns auf euch alle!

*P. Alexander und P. Czesław*

## Pfarre Enns-St. Marien sucht neue(n) Pfarrhaushälter:in auf Teilzeit-Basis

Da die bisherige Pfarrhaushälterin Renate Rohrmoser mit 1. Dez. 2025 die gleitende Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen will, sucht P. Alexander Puchberger eine zweite Arbeitskraft als Pfarrhaushälter:in im Ausmaß von 15 Wochenstunden, aufgeteilt auf Donnerstag, Freitag, Samstag, fallweise auch Sonntag. Anstellung auf Basis des Hausangestelltengesetzes. Interessierte können sich bewerben: P. Alexander Puchberger, Tel: 0676/87766072, Mail: alexander.puchberger@franziskaner.at



Foto: P. Alexander

Bei herrlichem Spätsommerwetter verbrachten 40 Kinder und Begleitpersonen aus St. Laurenz Ende August eine schöne Woche mit Spiel und Gemeinschaft auf einem Bauernhof zwischen St. Leonhard und St. Oswald bei Freistadt. Sportstationen und Postenlauf sind nur zwei Punkte aus dem vielfältigen Wochenprogramm; selbst eine Wasserschlacht und Grillen am Lagerfeuer waren heuer möglich!



**Sommerlager  
der Jungchar  
St. Laurenz**

Fotos: Jungchar St. Laurenz

**Angel.Punkte im Oktober**

Das Angelus-Gebet „Der Engel brachte Maria die Botschaft“ erfüllt einerseits mit ungläubigem Staunen, ob so etwas denn wirklich stattgefunden hat; andererseits sollten wir uns einfach auf unsere Erfahrung mit Begegnungen verlassen, die uns gar nicht so selten verwundert die „Augen reiben“ lassen. Das spricht auch aus dem Bild der Gottesmutter mit Kind im Kreuzgang der Dominikanerkirche in Krems: Links steht ein Mensch mit zurückgebeugtem Kopf, der sich die Stirn mit der Hand bedeckt, weil ihm für einen Augenblick eine Schau in den Himmel geschenkt wird. Das verdeutlicht der spätmittelalterliche Maler, indem er am oberen Bildrand einen goldenen Vorhang hochzieht. Ja, es gibt dieses erfüllte „Sehen“ des Anderen und „Hören“ auf das Gegenüber, das geschenkte tiefe Vertrauen in das Ich und Du. Es ist das Vertrauen in den „Klangkörper, den wir erzeugen, wenn wir den anderen wirklich sehen“ (dieses wunderbare Zitat entstammt der Festrede von Jagoda Marinic bei der Eröffnung des heurigen Brucknerfestes). Diesem Klang der Engelsbotschaft wollen wir in drei Angel.Punkten (17./24./31. Oktober) um 17.00 Uhr in der Basilika St. Laurenz nachhören.

Manfred Holzleitner

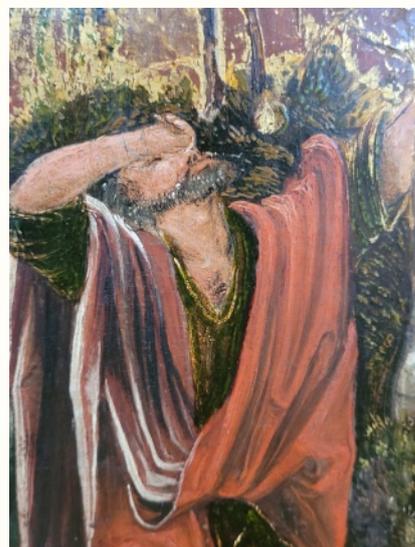


Foto: Manfred Holzleitner

# Bunte Seite

## RÄTSEL



Höre dir den Sonnengesang aufmerksam an (folge dem QR-Code zum YouTube-Video). Wofür hat Franziskus dem lieben Gott in den einzelnen Strophen gedankt? Trage es ins Kreuzworträtsel ein. Es gibt wieder schöne Preise zu gewinnen: Wenn du das Lösungswort per Mail an das Pfarrbüro St. Laurenz schickst

([pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at)), nimmst du an der Verlosung teil.

### Der Sonnengesang wird 800 Jahre alt!

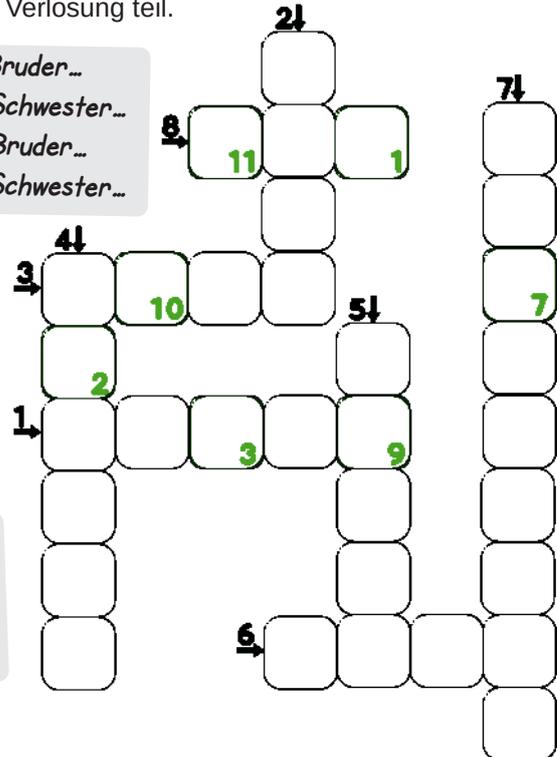
Vor 800 Jahren hat **Franz von Assisi** ein ganz besonderes Lied geschrieben – den **Sonnengesang**. Darin bedankt er sich bei Gott für die Sonne, den Mond, die Sterne, das Wasser, die Tiere ... ja, für die ganze Schöpfung.

Das Besondere: Franziskus war damals schon **fast blind** und krank. Trotzdem hat er nicht gejamert, sondern Gott für alles Schöne gedankt.

So kannst du ausprobieren, wie Franziskus die Welt gespürt hat:

1. Schließe deine Augen.
2. Denke an etwas, das dich glücklich macht (z. B. dein Haustier, deine Familie, einen Ort in der Natur).
3. Sage oder denke: „Danke, Gott!“

1. Bruder...
2. Schwester...
3. Bruder...
4. Schwester...



5. Bruder...
6. Mutter...
7. jene, die...
8. Bruder...

1 2 3 K B A 7 K 9 10 11

Die GewinnerInnen unseres letzten Rätsels sind: *Eva und Florian Mayer*.

Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro Enns-St. Laurenz ab.

**HERZLICHE GRATULATION!**

## WITZE

Ein Wolfshund und ein Ameisenbär begegnen sich. Fragt der Ameisenbär: „Was bist du denn für ein Tier?“  
 „Ich bin ein Wolfshund. Meine Mutter war ein Wolf und mein Vater ein Hund. Und du?“  
 „Ich bin ein Ameisenbär.“  
 „Ach komm, das glaubst du doch selbst nicht!“



Zwei Adler sitzen auf einem Ast, als plötzlich ein Düsenjet vorbeifliegt. Sagt der eine Adler: „Boah, ist der schnell!“  
 Antwortet der andere: „Wäre ich auch, wenn mein Hintern brennen würde!“

Zwei Hunde treffen sich auf der Straße. Als der eine sich vornehm als „Georg vom Schlosshof“ vorstellt, antwortet der andere: „Angenehm! Man nennt mich „Runter vom Sofa!“

## HERZLICHE EINLADUNG

**Rock-Messe:** Am 27. September um 19 Uhr erklingen in der Basilika im Rahmen des Abendgottesdienstes Melodien von Andrew Lloyd Webber und weiteren MusikerInnen des Rock. Auch der Kirchenraum wird sich entsprechend lebendig präsentieren.

**Erntedank mit der Bauernschaft:** Am 28. September um 9 Uhr feiern wir im Rahmen eines Familiengottesdienstes in der Basilika unser Erntedankfest. Im Anschluss laden die Bäuerinnen der Pfarre zum traditionellen Pfarrbuffet.

**Angel.Punkte:** Ab Oktober findet freitags um 17 Uhr in der Basilika wieder „Stille Anbetung“ statt – üblicherweise eine Stunde Stille in der Gegenwart des Allerheiligsten. An den letzten drei Freitagen im Oktober (beginnend mit 17.10.) wird die Stille Anbetung von Manfred Holzleitner mit Gedanken zum „Engel des Herrn“ eingeleitet.

**Franziskus-Fest in St. Marien:** Am Freitag, 3. Oktober laden wir um 19.00 zur Transitusfeier, am Samstag, 4. Oktober um 8.00 Uhr zur hl. Messe und am Sonntag, 5. Oktober besonders zur Tiersegnungsmesse um 10.00 Uhr ein.

**Konzert Ennser Kammerorchester:** Am Sonntag, 5. Oktober, 19 Uhr lädt das Ennser Kammerorchester zu seinem Herbstkonzert in die Basilika. Im Zentrum des Abends steht Musik von W.A. Mozart, aber auch Michael Wahlmüller und Jehan Alain werden gespielt.

**Trompete von Jericho:** Im Zuge der Preisverleihung durch die österreichischen Kirchenreformbewegungen kommen am 10. Oktober Bruder David Steindl-Rast sowie Pater Martin Lintner nach Enns. Beginn der Veranstaltung im Pfarrzentrum St. Laurentz ist um 17 Uhr. Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro: 07223 / 82237.

**Kirchenvolkskonferenz:** 30 Jahre nach dem Kirchenvolksbegehren, bei dem sich mehr als eine halbe Millionen Menschen in Österreich für konkrete Reformen in unserer Kirche ausgesprochen haben, kommen die österreichischen Kirchenreformbewegungen am 11. Oktober im Pfarrzentrum St. Laurentz zu ihrer diesjährigen Kirchenvolkskonferenz zusammen. Die Veranstaltung steht allen Reforminteressierten offen, um Anmeldung im Pfarrbüro St. Laurentz wird gebeten.

**Familiengottesdienst St. Laurentz:** Zum Familiengottesdienst am 12.10. um 10 Uhr laden wir Kinder und ihre Familien herzlich ein.

**Erntedankfest in St. Marien:** Am 12. Oktober um 9 Uhr wird die Erntekrone am Hauptplatz gesegnet. Anschließend Erntedankmesse in der Pfarrkirche. Krönungsmesse von W. A. Mozart. Orchester Collegium Ennsegg und Collegium Kammerchor.

**Spectrosonaris – einzigartige Raummusik in der Wallseerkapelle in St. Marien:** Am Samstag, 18. Oktober um 19 Uhr findet das Konzert für elektroakustische Metallplatten und architektonischen Raum von Ines & Fabian Neuhaus statt. Eintritt 25 €, Schüler/Studenten 12 €. Infos: spectrosonaris.com

**Workshop „Umgang mit Kränkungen im Ehrenamt“ in St. Marien:** Am Samstag, 18. Oktober, veranstaltet das Dekanat Enns Lorch von 9 bis 13 Uhr einen Workshop in Enns St. Marien. Es werden Strategien für eine entspannte ehrenamtliche Tätigkeit erarbeitet. Start mit Frühstück. Anmeldung bis 15. Oktober bitte an birkkirems@eduhi.at, tel. 0650/9148063

**Weltmissions-Sonntag am 19. Oktober in St. Marien:** um 8.30 und 19.00 Eucharistiefiern, 10.00 Wortgottesfeier. Jugendprojekt: Schokopralinen und Knabberereien werden vormittags verkauft.

**Konzert des Landesjugendchores in der Basilika:** Mit Magdalena Hacker und Linda Thomas gehören gleich zwei Ennserrinnen zur Organisatorischen Leitung des oberösterreichischen Landesjugendchores. Am Sonntag, 19.10., gibt der Chor um 17 Uhr in der Basilika ein Konzert. Auch die Landesjugendchöre aus NÖ und Wien sind dabei. 120 singbegeisterte Jugendliche werden mit ihren Chören, aber auch alle gemeinsam die Kirche mit unterschiedlichster Literatur zum Klingen bringen!

**Erzählcafé:** Am Donnerstag, 23. Oktober, um 17.30 Uhr veranstaltet das Mauthausenkomitee Enns ein Erzählcafé im Pfarrsaal St. Laurentz. Dabei präsentiert Gerhard Riedl, Regionalhistoriker und Vorstandsmitglied des Mauthausenkomitees Enns, viele neue Akten, Poststücke und Dokumente von 1938 bis 1945.

## BIBLIOTHEK

**Vorleseglück am Sonntag, 5. Oktober um 11 Uhr:** "Leopeule" - Start der beliebten Reihe mit Martha Kogler.

**Lesung in der Zuckerfabrik am Dienstag, 14. Oktober um 19:30 Uhr** - Kooperation mit Initiative Literaturschiff: Eva Reisinger & Mareike Fallwickl stellen das Buch "Das Pen!smuseum" vor, VVK € 22,- /AK € 26.

**Schreibkreis** am Donnerstag, 16. Oktober um 19 Uhr mit Lydia Ruckensteiner, € 18.

**Literaturkreis "Ennser BücherFreunde" am Mittwoch, 22. Oktober um 19 Uhr:** "Zu lieben" von Ulrike Draesner, letztes Treffen 2025 & Vorstellung Jahresprogramm 2026.

**Basteln am Nachmittag: Donnerstag, 30. Oktober, 9 – 12 Uhr:** Weihnachtsgeschenke aus alten Büchern basteln, für Kinder ab 7 Jahren, Unkostenbeitrag € 3.

**Biblio-Banden** entdecken Bücherei am **Dienstag, 28. Oktober, 15 - 17 Uhr.** Kinder ab 8 J. erkunden & entdecken mit viel Spiel & Spaß die Bibliothek.

## Chronik

### Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



#### St. Laurentz:

31.8. Fabio Obereder, 7.9. Mia Aichhorn,  
13.9. Kerstin Magdalena Miesenberger,  
14.9. Mina Pollak

#### St. Marien:

31.8. Jules-Nicolas Biri-Jovanovic,  
6.9. Marlene Wartner, 7.9. Theo Alexander Schober

### Den Bund fürs Leben schlossen



#### St. Laurentz:

20.9. Melanie und Christian Heiml

#### St. Marien:

13.9. Gregor und Paulina Teresa Mikl

### Im Tod sind uns vorausgegangen



#### St. Laurentz:

31.8. Johann Nemecek (78), 4.9. Christine Koch (93), 6.9. Franz Groschupfer (70)

#### St. Marien:

16.8. Karl Mitterer (89), 22.8. Liselotte Golser (89)

St. Marien	
Oktober	
<b>Mi 01</b>	<b>8.00</b> Frauenmesse <b>17.00</b> Marienandacht in der Wallseerkapelle
<b>Fr 03</b>	<b>19.00</b> Sterbefeier des hl. Franziskus – Transitusmesse, siehe S. 10
<b>Sa 04</b>	Gedenktag des hl. Franziskus <b>8.00</b> festliche Messe; außerdem: „Fest für die Erde“ am Linzer Domplatz <b>14:00</b> Ministrantenausflug Tierpark Haag
<b>So 05</b>	<b>10.00</b> Kindermesse mit Tiersegnung, ab <b>9:00</b> Scholaprobe.
<b>Sa 11</b>	<b>10.00</b> Ministrantenstunde
<b>So 12</b>	<b>9.00</b> Erntedankfest, siehe S. 10, keine 10-Uhr-Messe.
<b>Mo 13</b>	<b>19.00</b> Bibelrunde
<b>Sa 18</b>	<b>9.00 – 13.00</b> Veranstaltung des Dekanat Enns Lorch „Umgang mit Kränkungen“, Start mit Frühstück <b>19.00</b> Konzert in der Wallseerkapelle „Spectrosonaris“, siehe S. 10
<b>So 19</b>	Weltmissions-Sonntag, siehe S. 10
<b>So 26</b>	<b>10.00</b> Hl. Messe am Nationalfeiertag mit dem Jugendorchester der Stadtkapelle

### St. Laurenz

Oktober

Gottesdienstordnung in St. Laurenz: Im Oktober finden die Donnerstagsgottesdienste wieder um **16.00** statt und ab Sonntag, 5. Oktober feiern wir die Sonntagsgottesdienste wieder um **8.00** und **10.00**.

<b>Do 02</b>	<b>19.00</b> PGR-Sitzung im Pfarrsaal
<b>Fr 03</b>	<b>17.00</b> Erste Stille Anbetung in der Marienkapelle nach der Sommerpause
<b>So 05</b>	<b>8.00</b> und <b>10.00</b> Gottesdienste, <b>19.00</b> Konzert des Ennser Kammerorchesters in der Basilika
<b>Mi 08</b>	<b>19.00</b> Bibelrunde im Besprechungsraum
<b>Fr 10</b>	<b>17.00</b> Stille Anbetung in der Marienkapelle; <b>17.00</b> „Trompete von Jericho“ im Pfarrheim mit Bruder David Steidl-Rast und Pater Martin Lintner
<b>Sa 11</b>	<b>9.00 – 17.00</b> „Kirchenvolkskonferenz“ im Pfarrheim mit Angelika Walser sowie Günther Lainer und Ernst Aigner
<b>So 12</b>	<b>10.00</b> Familiengottesdienst
<b>Fr 17</b>	<b>17.00</b> Angel.Punkt und Stille Anbetung in der Basilika
<b>So 19</b>	Weltmissionssonntag: Wir bitten um Ihre Spende für Mission und Entwicklungshilfe; <b>17.00</b> Konzert der Landesjugendchöre von OÖ, NÖ und Wien in der Basilika
<b>Fr 24</b>	<b>17.00</b> Angel.Punkt und anschließend Stille Anbetung in der Basilika
<b>Fr 31</b>	<b>17.00</b> Angel.Punkt und Stille Anbetung in der Basilika

### Für beide Pfarren

Oktober

Jeden Montag um **16.30** Sprechstunde des Sozial-Caritativen Fachausschusses im Jungscharraum St. Laurenz.

**So 05** **10.15:** Erntedankgottesdienst im Altenheim

<b>Mo 06</b>	<b>18.30</b> Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik
Vorschau	
November	
<b>Sa 01</b>	<b>ALLERHEILIGEN:</b> <b>St. Laurenz:</b> Gottesdienste um <b>8.00</b> und <b>10.00</b> (Basilika-chor); <b>15.00</b> Totengedenken in der Basilika und Gräbersegnung. <b>St. Marien:</b> Gottesdienste um <b>8.30</b> und <b>10.00</b> , keine Abendmesse.
<b>So 02</b>	<b>ALLERSEELEN:</b> <b>St. Laurenz:</b> Gottesdienste um <b>8.00</b> und <b>10.00</b> , <b>19.00</b> Gottesdienst im Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres. <b>St. Marien:</b> <b>19.00</b> Messe für die Verstorbenen des vergangenen Jahres.
<b>Mi 05</b>	<b>St. Laurenz:</b> <b>19.00</b> Bibelrunde im Jungscharraum <b>St. Marien:</b> <b>8.00</b> Frauenmesse
<b>So 09</b>	<b>St. Laurenz:</b> <b>15.00</b> Sonntag-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit Marie Mayrhofer

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS

#### ST. LAURENZ

Mo-Fr 8.00–11.30,  
Do 14.00–19.00,  
Fr 14.00–16.00

Tel.: 07223 / 82237,  
Tel. Pfarrleiter Prinz:  
0676 / 8776 5889

#### ST. MARIEN

Mo 10.00–12.00  
Di 16.00–19.00  
Mi-Do 8.30–11.30

Tel. 07223 / 82855  
bzw. 0676 / 8776 5072



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157

**Der nächste Ennser Turm erscheint am Freitag, 31. Oktober.  
WIR DANKEN ALLEN AUSTRÄGERINNEN FÜR IHREN WERTVOLLEN DIENST!**

Schnell erfahren, was sich tut – mit dem Newsletter der Pfarre Enns-St. Marien. Anmeldung mit QR-Code oder auf der Website:

[www.pfarre-enns-stmarien.at](http://www.pfarre-enns-stmarien.at)



Foto: Harald Prinz

Bei der ersten Probe dieses Pfarrjahres dankte der Basilikachor seinen Mitgliedern Marianne und Manfred Christl, die sich über Jahrzehnte mit viel Herz in der organisatorischen Leitung des Chores engagiert haben.



Foto: Claudia Grims

Begleitet von den Goldhauben-Frauen, feierten viele Paare am 7. September in der Kirche Enns-St. Marien ihr rundes Ehejubiläum.

Der aus Enns stammende Pater Christian Mayr (in der Mitte) legte am 18. August seine ewige Profess im Stift Kremsmünster ab. Viel Gottes Segen!



Foto: Privat



Foto: Karl Huber

Die heurige Bergmesse in Kleinraming, an der nicht nur Ennserrinnen und Ennsler, sondern auch Menschen aus Kronstorf teilnahmen, konnte bei schönstem Herbstwetter gefeiert werden.



Foto: Angela Geiblinger

Auf der Pfarrwiese und im Jugendkeller von St. Laurenz fand Mitte September ein „Juxi-Revival“ statt, bei dem sich Jugendliche und junge Erwachsene trafen, die die Zeit in ihrem alten „Juxi“ hochleben ließen.

### Erstkommunion und Firmung 2026

Die Erstkommunionfeiern 2026 finden an folgenden Tagen statt: in St. Marien am 19.4 (für die Kinder aus Enns) und am 26.4. (für die Kinder aus Ennsdorf) sowie in St. Laurenz am 10.5.; Kinder der 2. Klassen Volksschule, die am katholischen Religionsunterricht teilnehmen, können sich zur Vorbereitung auf die Erstkommunion anmelden. Die Einladungen mit den entsprechenden Informationen erhalten die Ennsler Eltern per Post und die Ennsdorfer Eltern über den Religionsunterricht. Anmeldeschluss ist für alle der 14. November 2025.

Firmung 2026 : Jugendliche, die vor dem 31.8.2012 geboren wurden und am katholischen Religionsunterricht teilnehmen, können sich in beiden Pfarren zur Firmvorbereitung anmelden. Im Oktober werden Einladungen und Informationen verschickt. Diese können aber auch direkt in der jeweiligen Pfarre angefordert werden. Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung ist der 30. November 2025. Die Feiern der Firmung finden am 24.5. in St. Marien und am 30.5. in St. Laurenz statt.

